

zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1.Mose 3,15). Da wusste Satan, dass irgendeine Vorkehrung getroffen wurde, um die gefallen Menschen in eine günstigere Lage zu stellen, so dass ihre Natur zur Frömmigkeit erneuert werden konnte — und das, obwohl es ihm gelungen war, die Menschen zur Sünde zu verführen, seiner Lüge zu glauben und Gott anzuzweifeln. Er begriff, dass seine verführerischen Aktionen auf ihn selbst zurückwirken und er so gestellt werden würde, dass er unmöglich der Sieger werden konnte ... Gott versprach, ein neues Prinzip in die Herzen der Menschen einzupflanzen: einen Hass gegen Sünde, Täuschung, Heuchelei und alles, was Satans Merkmale von Hinterlist trägt.

Christus ist Sieger, S.22; Christ Triumphant, S.28

Die Kinder sind von Natur zum Bösen geneigt. Wenn die Eltern sie nicht in der Furcht Gottes unter strenger Aufsicht halten, so wird der Satan von ihren jugendlichen Gemütern Besitz nehmen und sie verderben. Je älter sie werden, desto mehr wachsen und erstarken ihre sinnlichen Leidenschaften. Sie finden keine Ruhe, bis sie ihr sündhaftes Geheimnis solchen, mit denen sie verkehren, mitgeteilt haben; die Neugierde wird erregt und die Kenntnis des Lasters pflanzt sich von einem Kinde auf das andere fort, bis schließlich kaum eins übrig bleibt, das in solchen Sachen unschuldig ist. Warum handeln die Eltern, als ob sie schlafen? Sie ahnen nicht, daß der Satan bösen Samen in ihre Familien streut. Sie sind so blind und unbedacht, als nur möglich. Warum erwachen sie nicht und sammeln sich Kenntnisse über diesen Gegenstand? Warum bemühen sie sich nicht, mit den Naturgesetzen bekannt zu werden, damit sie für ihre eigene Gesundheit sowohl als auch für die ihrer Kinder Sorge tragen können? *Christliche Mäßigkeit*, S.170; *Christian Temperance and Bible Hygiene*, S.133

## *Die Natur Jesu*

Was sagt die Bibel darüber?

Was schreibt Ellen G. White?

## Was sagt die Bibel über die Natur Jesu?

Johannes 8,46: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1.Petrus 2,22: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2.Korinther 5,21: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Hebräer 4,15: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1.Johannes 3,5: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Hebräer 7,26: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Johannes 14,30: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Römer 8,3.4: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Philipper 2,6.7: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Hebräer 2,16-18: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

An folgenden Stellen wird das gr. Wort **ὅμοι...** für „ähnlich“ verwendet:  
**ὁμοίω** (homoioo): Mt 6,8; 7,24.26; 11,16; 13,24; 18,23; 22,2; 25,1; Mk 4,30; Lk 7,31; 13,18.20; Apg 14,11; Rö 9,29; **Hebr 2,17**  
**ὁμοίωμα** (homoioma): Rö 1,23; 5,14; 6,5; 8,3; **Phil 2,7**; Off 9,7  
**ὁμοιότης** (homoiotäs): Hebr 4,15; 7,15  
 Hinweis: Die Suche nach „ὅμοι\*“ ergab im NT über 200x Ergebnisse.

## Weitere Zitate zur „sündigen Natur“

»Die Bibel gibt nur eine einzige Definition der Sünde, nämlich: „Die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.“ 1.Johannes 3,4 (EB). Weiter sagt das Wort Gottes: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“ Römer 3,23. „Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“ Römer 3,12. Viele täuschen sich über ihren eigenen inneren Zustand. Sie sehen nicht ein, dass sie von Natur aus maßlos unaufrichtig und von Grund auf verdorben sind. Sie zimmern sich ihre eigene Gerechtigkeit zusammen und sind zufrieden, wenn sie den menschlichen Maßstäben genügen, die sie an ihren Charakter anlegen. Das aber ist tödlich, denn sie werden scheitern, wenn sie dem göttlichen Maßstab nicht entsprechen. Die Anforderungen Gottes aber kann niemand von sich aus erfüllen.

*Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S.338; Selected Messages, Vol. 1, S. 320*

Nach ihrer Sünde durften sie (Adam und Eva) nicht länger in Eden wohnen. Sie baten sehr darum, im Heim ihrer Unschuld und Freude bleiben zu dürfen. Sie räumten ein, das Recht darauf verwirkt zu haben, und gelobten für die Zukunft unbedingten Gehorsam. Aber sie wurden abgewiesen mit der Begründung, ihre Natur sei durch die Sünde so verderbt, daß sich ihre Widerstandskraft gegen den Bösen verringert habe und sie ihm deshalb um so leichteren Zugang gewährt hätten. In ihrer Unschuld hatten sie der Versuchung nachgegeben. Im Bewusstsein ihrer Schuld würden sie noch weniger Kraft haben, rechtschaffen zu bleiben.

*Die Engel, S.55; The Truth About Angels, S.61*

Als Adam und Eva in den Garten Eden gebracht wurden, waren sie unschuldig und sündlos, in ungetrübter Harmonie mit Gott. In ihren Herzen herrschte keine natürliche Feindschaft. Doch als sie ungehorsam wurden, war ihre Natur nicht länger sündlos. Sie wurden böse, weil sie sich auf die Seite des gefallen Feindes gestellt und genau das getan hatten, was Gott ihnen verboten hatte. Hätte Gott hier nicht eingegriffen, hätten die gefallen Menschen eine feste Allianz mit Satan gegen den Himmel geschlossen. Doch dann sagte Gott: „Ich will Feindschaft setzen

sichern, damit deine Worte nicht mehr bedeuten als sie eigentlich ausagen und du dadurch nicht die klare Vorstellung von Christi Menschlichkeit, die mit Göttlichkeit verbunden ist, verlierst oder verdunkelst. Seine Geburt war ein Wunder Gottes ... [zitiert wird Lukas 1,31-35].

Diese Worte beschreiben nicht irgendein menschliches Wesen, sondern den Sohn des ewigen Gottes. Niemals, in keiner Weise, gib Menschen den geringsten Eindruck, dass ein Makel [oder Fleck, engl. taint] oder Hang [engl. inclination] oder Verdorbenheit [engl. corruption] auf Christus ruhte oder dass er in irgendeiner Weise zur Verdorbenheit neigte. Er wurde in allen Dingen versucht, wie Menschen versucht werden, dennoch nennt man ihn „heilig“. Dieses Geheimnis bleibt den Sterblichen unerklärlich, dass Christus in allen Dingen versucht werden konnte wie wir, doch ohne Sünde [Hebräer 4,15]. Die Menschwerdung Christi war und wird immer ein Geheimnis bleiben. Was offenbart ist, ist für uns und unsere Kinder [5. Mose 29,28], aber möge jedes menschliche Wesen auf der Erde gewarnt sein, Christus ganz menschlich zu machen, genau so menschlich wie wir, denn das kann nicht sein. Den genauen Zeitpunkt, wo sich die Menschlichkeit mit der Göttlichkeit vermischte, müssen wir nicht kennen. Wir müssen auf dem Felsen Christus Jesus stehen bleiben, der sich als Gott in Menschlichkeit offenbart hat.

*Letter 8, 1895, in SDA Bible Commentary, Band 5, S. 1128-1129.*

Would that we could comprehend the significance of the words, Christ "suffered being tempted." [Hebrews 2:18] While He was free from the taint of sin, the refined sensibilities of His holy nature rendered contact with evil unspeakably painful to Him. Yet with human nature upon Him, He met the archapostate face to face, and single-handed withstood the foe of His throne. Not even by a thought could Christ be brought to yield to the power of temptation.

Satan finds in human hearts some point where he can gain a foothold; some sinful desire is cherished, by means of which his temptations assert their power. But Christ declared of Himself, "The prince of this world cometh, and hath nothing in me." The storms of temptation burst upon Him, but they could not cause Him to swerve from His allegiance to God.

*That I May Know Him, S.34*

## Was schreibt Ellen White über die Natur Jesu?

Ellen White macht einen Unterschied zwischen:

„**innocent infirmities**“ = Unschuldige Schwächen bzw. „Mängel“ oder „Defekte“ (die Folgen des Sündenfalls) wie z.B. Hunger, Schmerzen, Müdigkeit, Trauer, Tod, etc.

Durch Sünde kam Krankheit, Schmerz und Leid. Aber Krankheit, Schmerz und Leid ist keine Sünde.

„**sinful propensities**“ = Sündige Neigungen („Begierden“)

	„Innocent Infirmities“	„Sinful Propensities“
Adam vor Sündenfall	NEIN	NEIN
Adam nach Sündenfall	JA	JA
Jesus Christus, = „zweiter Adam“	JA	NEIN

Christus ist ein Bruder in unseren Schwachheiten [infirmities], hat aber nicht die gleichen Leidenschaften [oder „Begierden“, engl. passions]. Als der Sündlose wich seine Seele vom Bösen zurück.

*Testimonies, Band 2, S.202*

Während er die menschliche Natur in ihrem gefallenem Zustand auf sich nahm, hatte Christus gleichzeitig jedoch keinen Anteil an ihrer Sündhaftigkeit. Er war der Gegenstand der Unvollkommenheiten und Schwächen, die jeden Menschen umgeben, „damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: ‚Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen.‘“ (Matthäus 8,17).

Er spürte unsere Schwachheiten [infirmities] und wurde in allem versucht wie wir. Und obwohl er von keiner Sünde wusste, war er das unschuldige und unbefleckte Lamm (1.Petrus 1,19). Wäre Satan fähig gewesen, Christus auch nur in einem einzigen Punkt zur Sünde zu verführen, hätte er den Kopf des Erlösers zertreten. So jedoch konnte er ihn nur

in die Ferse stechen. Hätte er den Kopf Christi erreicht, wäre die Menschheit ohne Hoffnung geblieben. Der göttliche Zorn wäre über Christus gekommen, wie er über Adam kam. Christus und die Gemeinde wären ohne Hoffnung gewesen.

Wir sollten keinerlei Zweifel hinsichtlich der völligen Sündlosigkeit der menschlichen Natur Christi hegen. [We should have no misgivings in regard to the perfect sinlessness of the human nature of Christ.] Unser Glaube muss ein verständiger Glaube sein, der in völligem Vertrauen auf Jesus blickt und sein ganzes Vertrauen auf das versöhnende Opfer setzt. Dies ist so wesentlich, dass die Seele darüber nicht in Unklarheit bleiben darf. Dieser heilige Stellvertreter ist fähig, bis zum Äußersten zu retten, denn er bewies gegenüber dem staunenden Universum in seinem menschlichen Charakter völlige und vollkommene Demut sowie vollkommene Gehorsam gegenüber allen Forderungen Gottes. Göttliche Macht wird dem Menschen gegeben, damit er zum Teilhaber der göttlichen Natur werden kann, der dem Verderben entflohen ist, das durch die Lust in dieser Welt existiert. Dies ist der Grund, warum der bereuende, gläubige Mensch in Christus vor Gott gerechtgesprochen werden kann.

*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S.270; *Selected Messages*, Vol. 1, p.256

Christus war Gott, und als solcher konnte er nicht versucht werden, außer in seiner Treue dem Himmel gegenüber, und das war für ihn keine Versuchung. Als er sich aber demütigte, um die menschliche Natur anzunehmen, wurde er versuchbar. Er hat sich nicht etwa für die überirdische Natur der Engel entschieden, sondern ist Mensch geworden, total identisch mit unserem Wesen, abgesehen von der ererbten Neigung zur Sünde [except without the taint of sin]. Er hatte einen menschlichen Körper, und er dachte und fühlte wie ein Mensch. Er hatte alle die besonderen Eigenschaften, die die Menschen von anderen Lebewesen unterscheiden, und bestand wie wir aus Knochen, Gehirn und Muskeln. Er war ein Mensch aus Fleisch und Blut wie wir und war ebenso betroffen von den Schwachheiten der menschlichen Natur [He was compassed with the weakness of humanity].

Seine Lebensumstände waren so, dass er sich mit den unangenehmen Seiten des Menschseins auseinandersetzen musste. Er wurde nicht in

Reichtum und Wohlergehen hineingeboren, sondern erlebte Armut, Bedürftigkeit und Demütigung. Er atmete genau die gleiche Luft, die wir Menschen atmen müssen. Er ging über diese Erde als wahrer Mensch. Er hatte Verstand, Gewissen, Erinnerungsvermögen, Willen und Gefühle eines Menschen, und das alles war vereint mit seiner göttlichen Natur.

*Die Engel*, S.139; *The Truth About Angels*, S.157

Kein Apostel oder Prophet behauptete jemals, sündlos zu sein. Menschen, die in enger Beziehung mit Gott lebten, die lieber ihr Leben hingegeben als absichtlich etwas Unrechtes getan hätten, sodass Gott ihnen Erkenntnis und Vollmacht schenkte, haben immer wieder bekannt, dass sie in ihrem Wesen von Natur aus zur Sünde neigten. Sie vertrauten nicht auf ihr eigenes menschliches Können und hielten sich nicht selbst für gerecht, sondern setzten ihre Hoffnung allein auf die Gerechtigkeit Christi. So wird es jedem gehen, der im Glauben zu Christus aufschaut.

*Bilder vom Reiche Gottes*, S.126; *Christ's Object Lessons*, S.160

Sei vorsichtig, überaus vorsichtig, wie du auf die Natur Jesu eingehst. Stelle ihn vor deinen Zuhörern nicht als einen Menschen mit Neigungen zur Sünde dar [engl. as a man with the propensities of sin]. Er ist der zweite Adam. Der erste Adam wurde rein, als sündloses Wesen, ohne Makel der Sünde erschaffen – nach dem Bilde Gottes. Er konnte fallen und er ist durch Übertretung gefallen. Wegen der Sünde wurden seine Nachkommen mit innewohnenden Neigungen zum Ungehorsam geboren [engl. inherent propensities of disobedience]. Aber Jesus Christus war der eingeborene Sohn Gottes. Er nahm die menschliche Natur auf sich und wurde in allen Dingen versucht, wie auch Menschen versucht werden [Hebräer 4,15]. Er hätte sündigen können, er hätte fallen können, aber nicht einmal für einen Augenblick war in Ihm eine böse Neigung [engl. but not for one moment was there in Him an evil propensity]. Er wurde in der Wüste genauso mit Versuchungen angegriffen wie Adam in Eden versucht worden war.

Bruder [Baker], vermeide jede Frage in Bezug auf die Menschlichkeit Christi, die leicht missverstanden werden kann. ... Wenn du die Menschlichkeit Christi behandelst, musst du sehr sorgfältig jede Behauptung ab-